Offizielles Informationsmagazin der Gemeinde Grossdietwil

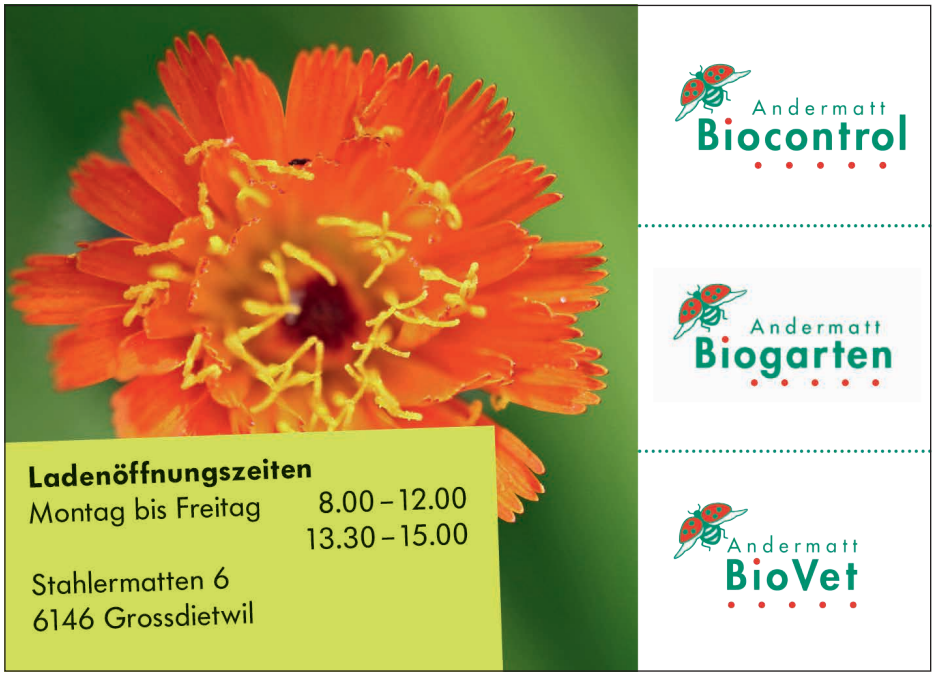
dietler dorfzytig

Nr. 134

Januar 2020

grossdietwil
... rundum Natur

grossdietwil.ch



KOFFEL+PARTNER AG
ARCHITEKTUR MIT IDEENTITÄT.
Koffel + Partner AG | Dorfplatz 1 | 6146 Grossdietwil | Tel 062 562 86 60
koffel-baupartner.ch

Leuchten Made in Switzerland
www.verolight.com
GESUCHT: BETRIEBSELEKTRIKER ELEKTROINSTALLATEUR, ODER ELEKTRIKER, (M/W) 100%
Verolight GmbH
Feldweg 12
6146 Grossdietwil
verolight®

grossdietwil
...rundum Natur

dietler dorfzytig

Impressum

Die Dietler Dorfzytig ist das offizielle Informationsmagazin der Einwohnergemeinde Grossdietwil.

Redaktionsschluss Dietler Dorfzytig:

März 2020 (erscheint ca. am 10.):
23. Februar 2020
Mai 2020 (erscheint ca. am 12.):
26. April 2020
Juli 2020 (erscheint ca. am 14.):
28. Juni 2020
September 2020 (erscheint ca. am 22.):
6. September 2020
November 2020 (erscheint ca. am 10.):
25. Oktober 2020

Herausgeber:
Gemeinderat Grossdietwil
Redaktion:
Reto Frank, Zita Affentranger, Heidi Meier Huber
Auflage:
420 Exemplare
Verteiler:
Alle Haushalte der Gemeinde Grossdietwil und Abonnenten
Erscheinung:
6 x jährlich
Lektorat:
Ruth Röthlin
Layout:
Grafikerei, Heidi Meier Huber, Grossdietwil
Druck:
Druckerei Schürch AG, Huttwil
Fotos nicht in Text-Dokumente einfügen, sondern separat, als jpg abgesichert, liefern!
Fotos in grösstmöglicher Auflösung belassen!

Beiträge, Anregungen und Wünsche an:
dorfzytig@grossdietwil.ch
Tel. 062 927 62 33

Titelseite:
Altes und Neues nah beieinander – bei der Dreifaltigkeitskapelle. Foto vom 31. Dezember 2019: Hannah Huber

Inhalt

Impressum	**2**
Vorwort	**3**
Gemeinde	
Mitteilungen	4
Grundbuchwesen	4
Bauwesen	4
Gratulationen	4
Gemeinde-News	5
Postauto Fahrplanwechsel	5
Einwohnerkontrolle	6
Regionales Steueramt Willisau	7
Pro Senectute	7
Region	
Willisau Tourismus	8
Schulen	
Schule Grossdietwil	9-11
Schule Zell	11-13
Veranstaltung	
KESB: Vortrag Vorsorge	14
Gewerbe	
Gewerbeverein Hinterland	14
Historisches	
Dreifaltigkeitskapelle	15
Dietler Dorfmuseum	16
Senioren	
Seniorenweihnachten	17
Verschiedenes	
Unser Wald	18
Parteien	
CVP	18
SVP	19
Anno dazumal	
Leinenweberei in Grossdietwil	20-21
Rundum Natur	
Fluebergweiher	22-23
Lebendiges Rottal: Vortrag Wildbienen	23
Vereine	
Musikgesellschaft	24
Samariterverein	25
Veranstaltungen	
Fasnachtskomitee 6 Gögs	26
Frauengemeinschaft	26-27
Dietler Agenda	**28**

Vorwort

Liebe Grossdietwilerinnen und Grossdietwiler

Pünktlich auf den Jahreswechsel sind sie allgegenwärtig und niemand kann sich ihnen entziehen: Die Horoskope für das Jahr 2020.

Auf die Frage, wie die Sterne im Jahr 2020 für die Schweiz stehen, liess sich die renomierte Astrologin Elisabeth Teissier wie folgt zitieren:

Hier gibt's gute Nachrichten! Als Jungfrau mit Aszendent Skorpion ist unser Land unter den Favoriten im neuen Jahr. Eine positive und aussergewöhnliche Metamorphose wird die Schweiz bereichern und verändern. Wir sind uns ja nicht immer bewusst, dass wir auf einer Insel der Ruhe leben. Dafür sollten wir jeden Tag dankbar sein.

Ohne persönlich einen näheren Bezug zur Astrologie zu haben, liest sich das doch wie Milch und Honig und man ist versucht, alles Mögliche in diese Zeilen hinein zu interpretieren. Spasseshalber kann einem beim Wortlaut «Favoriten im neuen Jahr» schon mal «Grossdietwil First» durch die Sinne schweben. Oder «eine positive und aussergewöhnliche Metamorphose» lässt beinahe auf einen Zuganschluss mit S-Bahn Verbindungen in Grossdietwil hoffen..... aber kommen wir von Sternen wieder zurück auf den Boden der Realität.

Das neue Jahr hält viele Aufgaben für unsere Gemeinde bereit, bei denen wir uns nicht nur auf die Stellung der Sterne verlassen dürfen. Im kommenden Jahr wird investiert, geplant, bewilligt, gebaut, saniert, geschult, trainiert, gepflegt, unterstützt, digitalisiert, koordiniert und gewählt, um nur einige Vorhaben anzutönen. Dabei ist es dem Gemeinderat wichtig, die kleinen und die grossen Schritte in die richtige Richtung und mit dem passenden Tempo zu gehen.

Neben den Projekten, die bereits im Gange sind, wird der Gemeinderat im Jahr 2020 die Legislaturziele für den Zeitraum 2021 bis 2025 festlegen. Dabei gilt es, die Chancen und Risiken für unsere Gemeinde zu erkennen und mit adäquaten Projekten, Ideen und Massnahmen die Qualitäten unseres Dorfes und unserer Gemeinschaft zu stärken. Die Herausforderungen der kommenden Jahre sind breit gefächert. Eine weitsichtige Strategie wird Grossdietwil helfen, die Weichen für die Zukunft richtig zu stellen und Erfolg ist dabei die Summe richtiger Entscheidungen.

Liebe Grossdietwilerinnen und Grossdietwiler, im Namen des Gemeinderates und der Verwaltung wünsche ich Ihnen für das kommende Jahr viel Freude in unserer Dorfgemeinschaft, interessante Begegnungen und beste Gesundheit.

Freundliche Grüsse

Reto Frank, Gemeindepräsident

Mitteilungen

Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2019, 20.00 Uhr bis 21.08 Uhr, im Säulensaal des Schulhauses

Stimmberechtigte Teilnehmer:	53
Absolutes Mehr:	27
Beteiligung (Total 634 Stimmberechtigten)	8.36 %

1. **Die Gemeindeversammlung nimmt vom Aufgaben- und Finanzplan 2020 – 2023 im zustimmenden Sinne Kenntnis.**

2. **Dem Budget 2020 mit einem Aufwandüberschuss von 345'840 Franken in der Erfolgsrechnung und Investitionsausgaben von Fr. 649'000 Franken wird einstimmig zugestimmt.**
   Das Budget wurde mit dem gemäss Gesetz über den Steuerfussabtausch zur AFR 18 vorgegebenen Steuerfuss von 2.20 Einheiten erstellt.

3. **Dem Zusatzkredit für die Aussen- und Innensanierung des neuen Schulhauses der 2. Etappe von 90'000 Franken wird einstimmig zugestimmt.**

4. **Dem Sonderkredit für die Sanierung der Buchwaldstrasse von 320'000 Franken wird einstimmig zugestimmt.**

5. **Ersatzwahl eines Mitgliedes der Bildungskommission für den Rest der Amtsdauer 2016 – 2020**
   Gewählt ist: Martina Koller, Fronhofenstrasse 3, 6147 Altbüron

6. **Ersatzwahl eines Mitgliedes der Rechnungskommission für den Rest der Amtsdauer 2016 – 2020**
   Gewählt ist: Felix Röthlin, Steingasse 12, 6146 Grossdietwil

Grundbuchwesen

Handänderungen

- **Eigentumsübergang der Grundstücke Nrn. 185, 186, 196, 271, 273 und 281, GB Grossdietwil,** von Koller Josef, Grossdietwil an Koller Pirmin, Grossdietwil
- **Eigentumsübergang des Stockwerkeigentums Nr. 4062, GB Grossdietwil,** von Vara Immobilien AG, Fulenbach an Jenni Daniel und Isabelle, Vordemwald
- **Eigentumsübergang des Stockwerkeigentums Nr. 4063, GB Grossdietwil,** von Vara Immobilien AG, Fulenbach an Jenni Giuliano und Nina, Geuensee
- **Eigentumsübergang des Stockwerkeigentums Nr. 4064, GB Grossdietwil,** von Vara Immobilien AG, Fulenbach an Jenni-Bigatti Stefan und Franca, Vordemwald
- **Eigentumsübergang des Grundstücks Nr. 637 und 638, GB Grossdietwil,** von Steffen-Bölsterli Elmar und Dora, Grossdietwil an Affentranger Bau AG, Altbüron

Bauwesen

Baubewilligungen

Seit der letzten Ausgabe der Dietler Dorfzytig sind folgende Baubewilligungen erteilt worden:

- **Frank André, Luzernerstrasse 7;**
  Abbruch bestehendes Silo und Neubau von vier Silos sowie Neueindeckung Schweinestall
- **Grob Karin, Luzernerstrasse 4 und Grob Peter, Sursee;**
  Heizungsersatz und versetzen Kleinbauten

Gratulationen

Zwischen den beiden Daten des Redaktionsschlusses von Nr. 133 und 134 der Dietler Dorfzytig konnten folgende Personen einen hohen Geburtstag feiern:

91 Jahre
Isaak-Müller Margaritha
geboren am 19. Dezember 1928
im Aufenthalt im Mauritiusheim, Schötz

Der Gemeinderat gratuliert ganz herzlich und wünscht weiterhin alles Gute.

Die Liste ist nicht abschliessend; es werden nur Gratulationen publiziert, die nicht ausdrücklich abgelehnt wurden.

Postauto

Fahrplanwechsel, ab 15. Dezember 2019 Änderungen Region Luzern West

Ab dem 15. Dezember 2019 gilt der neue Fahrplan, gültig bis 12.12.2020.

Die wichtigsten Änderungen im Fahrplanangebot von PostAuto in der Region Luzern West finden Sie im grünen Rahmen aufgeführt. Die neuen Fahrpläne mit allen Anpassungen sind ab Ende November 2019 auf www.fahrplanfelder.ch verfügbar.

Linie/Nr.	Änderungen
Willisau–Schötz–Nebikon–Dagmersellen 60.271	▪ Am Samstag wird die Linie 271 neu im 30-Minuten-Takt bedient. Mit der neu gebauten Haltestelle Dagmersellen, Industriepark erreicht man den Industriepark Gäuerhof noch besser. ▪ Am Sonntag fährt ein zusätzlicher Kurs (ab 7.01 Uhr) ab Willisau nach Dagmersellen und um 7.29 Uhr zurück.
Willisau–Hergiswil b. W.–Hübeli 60.272	▪ Ein zusätzlicher Kurs am Mittag ermöglicht auf der Linie 272 von Montag bis Freitag neu durchgehend einen 60-Minuten-Takt. Vier zusätzliche Verdichtungskurse zwischen Willisau-Käppelimatt am Morgen und Abend bringen weitere interessante Verbindungen. ▪ Spätabends kommt man mit dem öV ab Hergiswil nach Willisau und Sursee. Um Mitternacht fährt die neue Spätverbindung um 0.05 Uhr von Hübeli nach Willisau und weiter als Linie 63 nach Sursee, wo Anschlüsse an die Bahn Richtung Luzern bestehen.
Nebikon–Schötz–Ebersecken–Ettiswil 60.275	▪ Nach zwei Jahren Unterbruch fährt das Postauto wieder bis Ebersecken. ▪ Die neue Linie 275 (ehemals Linie 91) fährt während den Hauptverkehrszeiten von 05.43 Uhr bis 08.33 Uhr und 15.21 Uhr bis 19.10 Uhr zwischen Ettiswil–Schötz–Ebersecken–Nebikon. ▪ Für die Schüler werden über die Mittagszeit zusätzliche Verbindungen angeboten. ▪ In Ettiswil erreicht man die Linie 66 nach Sursee, wo es wiederum einen schlanken Anschluss auf den InterRegio nach Luzern gibt.
Willisau–Nebikon–Altishofen–Dagmersellen Industriepark (Wiggertal-Express) 60.277	▪ Mit der neuen Linie 277 entsteht während den Hauptverkehrszeiten eine dritte stündliche Verbindung zwischen Willisau–Nebikon–Altishofen–Dagmersellen Industriepark. ▪ Mit dem neuen Wiggertal-Express bestehen in Willisau gute Anschlüsse auf die neue S77 sowie auf die Linie 66 von/nach Sursee. Dank den schlanken Anschlüssen auf den RegioExpress in Nebikon verringert sich die Reisezeit beispielsweise von Willisau nach Olten um 15 Minuten. ▪ Die Linie 277 ergänzt das Grundangebot der Linie 271 und verkehrt ab Nebikon weiter nach Altishofen bis zu den Arbeitsplätzen im Gebiet des Industrieparks Gäuerhof ▪ Der 277er bedient folgende Haltestellen: Willisau, Bahnhof; Alberswil, Dorf; Schötz, St. Mauritz; Nebikon, Bahnhof; Altishofen, Unterdorf; Dagmersellen, Industriepark.
Ufhusen–Zell–Altbüron–St. Urban 60.281	▪ **Zeitliche Anpassungen im Minutenbereich stabilisieren den Fahrplan und verbessern die Anschlusssicherheit in Zell auf die S7.**
Zell–Hüswil–Luthern–Luthern Bad 60.282	▪ Alle Kurse fahren neu immer bis nach Luthern Bad. ▪ Zwei Kurse, Mo-Fr am Nachmittag (13.58 Uhr und 18.58 Uhr), ab Luthern Bad nach Hofstatt, Post ergänzen das Angebot.

Gemeinde-News

Gemeinde News auch für Grossdietwil

Mit der App «Gemeinde News» sind Sie immer auf dem aktuellen Stand, wenn und wann in der Gemeinde etwas Wichtiges passiert.

Laden Sie die App noch heute im

Erhältlich im App Store oder JETZT BEI Google Play

kostenlos herunter und erhalten Sie so verschiedene Informationen und News der Gemeinde Grossdietwil.

Einwohner-kontrolle

Mutationen November/Dezember 2019

Zuzüge

Ransi-Lleshaj Martina
Hübeliweg 9, von Kosovo

Blum Judith
Kirchstrasse 15, von Willisau LU

Ahmadi Mohammad Jawid
Kirchstrasse 2, von Küssnacht a. R. SZ

Ahmadi Abol Fazel
Kirchstrasse 2, von Küssnacht a. R. SZ

Herzlich willkommen in Grossdietwil.

Wegzüge

Roos-Obradovic Kristijan
und Karin mit Elijah
Kirchenweg 2, nach Zell LU

Tschopp-Beccarelli Silvia
Kirchstrasse 15, nach Zürich ZH

Tonini Kay
Mühlewaldstrasse 3, nach Marbach LU

Guten Aufenthalt am neuen Wohnort.

Geburten

Häfliger Liara
Tochter des Häfliger, Josef
und der Luternauer, Claudia,
wohnhaft in 6146 Grossdietwil, Hübeliweg 2,
geboren am 16. Oktober 2019 in Langenthal BE

Herzliche Gratulation!

Todesfälle

Eiholzer Josef
geb. 17. Juni 1970,
wohnhaft gewesen in Grossdietwil,
i. A. in 6156 Luthern, Begegnungs-Zentrum St. Ulrich,
gestorben am 22. November 2019
in Luthern LU

Herzliches Beileid!

Ehen

Ransi, Gjergj und **Lleshaj, Martina**
beide wohnhaft in 6146 Grossdietwil,
Hübeliweg 9,
getraut am 22. November 2019 in Willisau LU

Für die gemeinsame Zukunft
viel Glück und alles Gute!

Es werden nur Mutationen mit Einverständnis publiziert.
Daher ist die Auflistung nicht abschliessend.

Einwohnerbestand per 31. Dezember 2019: 859

Biecht in den Eichen entlang der Grenze zu Fischbach. Foto: Manfred Steffen

Regionales Steueramt Willisau

Fälligkeit der Steuern

Ende Dezember 2019 sind die Steuern 2019 fällig geworden. Für die pünktliche Begleichung der Steuerforderung danken wir Ihnen.

Zinssätze 2020

Für 2020 bleiben der negative und der positive Ausgleichszins unverändert bei 0,0 Prozent. Der Verzugszins für verspätete Zahlungen auf definitiven Steuern beträgt 6 Prozent.

Steuererklärung 2020

Ab Mitte Februar erhalten alle steuerpflichtigen Personen die Steuererklärung 2020. In Ihrer Steuererklärung finden Sie ein Merkblatt, auf welchem beschrieben ist, wie Sie die Software im Internet herunterladen können. Beim Regionalen Steueramt Willisau können Sie auch eine CD-ROM mit der Steuererklärungs-Software beziehen.

Am Bequemsten ist das Ausfüllen und Übermitteln der Steuererklärung mit der eFiling-Funktion. Informationen zu eFiling finden Sie im Info-Blatt, welches der Steuererklärung beigelegt ist.

Hilfe beim Ausfüllen von Steuererklärungen

Auf unserer Homepage www.willisau.ch finden Sie unter Regionales Steueramt/weitere Links eine Liste von Personen, welche Ihnen beim Ausfüllen der Steuererklärung helfen können.

Auch bietet die Pro Senectute ein Steuererklärungsdienst für Personen im AHV-Alter an: Pro Senectute Kanton Luzern, Beratungsstelle Willisau, Menzbergstrasse 10, Willisau, telefonische Voranmeldung unter Tel. 041 972 70 60 (willisau@lu.pro-senectute.ch)

Haben Sie Fragen? Das Regionale Steueramt Willisau gibt Ihnen gerne Auskunft. Rufen Sie uns an unter Tel. 041 972 63 00 oder schreiben Sie uns eine E-Mail (steueramt@willisau.ch).

Pro Senectute Kanton Luzern

Spendenergebnis der Herbstsammlung 2019 in Grossdietwil

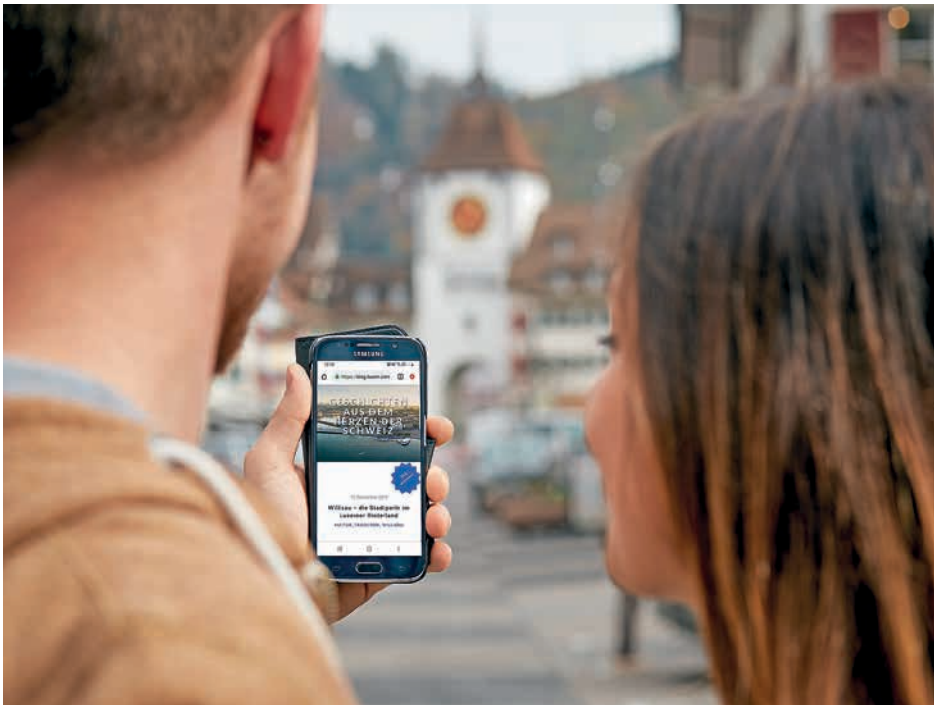
Herzlichen Dank für die grosse Unterstützung!

Vom 23. September bis 2. November 2019 waren Freiwillige von Pro Senectute Kanton Luzern unterwegs und sammelten für die Sozialarbeit von Pro Senectute Kanton Luzern. So kamen in der Gemeinde Grossdietwil CHF 4100.– zusammen. Im Namen von Pro Senectute Kanton Luzern dankt Helena Häfliger, Ortsvertretung von Grossdietwil, allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für die wertvolle Unterstützung. Ein grosses Dankeschön geht auch an alle Sammelnden für ihren engagierten freiwilligen Einsatz. Der in den Gemeinden Altbüron, Grossdietwil und Fischbach verbleibende Anteil wird auch dieses Jahr für die Altersarbeit eingesetzt.

Selbstbestimmung - hinschauen und helfen

Pro Senectute Kanton Luzern setzt sich für ein möglichst langes und selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden ein. Doch manchmal braucht es wenig, um als älterer Mensch unverhofft in eine Notlage zu geraten. Pro Senectute Kanton Luzern schaut hin und handelt. Mit der kostenlosen und diskreten Sozialberatung ist Pro Senectute für Betroffene da – gezielt, unkompliziert und diskret. Pro Senectute Kanton Luzern hilft in schwierigen Situationen, Lösungen zu finden und die Lebensqualität zu verbessern. Wir stärken die Unabhängigkeit der älteren Menschen mit zahlreichen Angeboten, unter anderem im Bereich Bildung und Sport, dem Treuhand- und Steuererklärungsdienst oder der unentgeltlichen Rechtsauskunft. Pro Senectute Kanton Luzern unterstützt ältere Menschen, auch im Alter würdevoll und selbstbestimmt zu leben.

Willisau Tourismus



Der Blog «Geschichten aus dem Herzen der Schweiz»

Blog?
Laut Wikipedia ist der Blog ein auf einer Website geführtes und damit meist öffentlich einsehbares Tagebuch oder Journal, in dem mindestens eine Person, der Blogger, Aufzeichnungen führt, Sachverhalte protokolliert («postet») oder Gedanken niederschreibt.

Genau solche Gedanken und Aufzeichnungen von Menschen aus der Zentralschweiz finden sich auf der Webseite

blog.luzern.com

Wer auf der Suche nach Inspirationen für Ausflüge in der Region ist, findet hier verschiedenste «Geschichten aus dem Herzen der Schweiz».

Zehn Tourismusregionen aus der Region Luzern-Vierwaldstättersee, darunter auch die Region Willisau, stellen ihre Lieblingsplätze, Ausflugsideen oder Veranstaltungen vor.

So beschreibt zum Beispiel Willi Korner «sein» Willisau oder Beatrix Imbach «ihr» Kloster St. Urban.

Stöbern Sie im Blog herum und freuen Sie sich auf schöne Bilder und Geschichten.

Schule Grossdietwil

Autorin und Illustratorin Doris Lecher zu Gast an der Schule Grossdietwil

Im Rahmen der Leseförderung kamen die Kinder der 1. bis 4. Klasse dieses Jahr in den Genuss einer speziellen Auseinandersetzung mit dieser Thematik. Eingeladen wurde Doris Lecher, eine Schweizer Autorin und Illustratorin, welche 1997 den Schweizer Bilderbuchpreis mit dem Werk «Ich will Wurst» gewann. Einen Vormittag lang durften die Kinder mit ihr einen Workshop erleben, welcher nochmals einen anderen Zugang zu der Lust am Schreiben, dem Lesen oder dem bildnerischen Gestalten bieten soll. Ziel der Veranstaltung war es, den Schülerinnen und Schülern Mut zu machen, eigene Fantasien zu Papier zu bringen, sich aktiv zu betätigen und Worte für ihre Gefühle und Gedanken zu finden.

So erhielten die beiden Klassen im Voraus ein Schreiben der Autorin mit dem Auftrag, zwei Hauptpersonen für die spätere eigentliche Aufgabe des Workshops, ein Bilderbuch zu kreieren, zu entwerfen. Zur Überraschung und grosser Freude der Auftraggeberin handelte es sich bei diesen Figuren an der Schule Grossdietwil nicht um Menschen, sondern um einen Hund, beziehungsweise Köter und einen Elefanten. Zottel und Fritz mussten sich jedoch zuerst noch etwas in Geduld üben, bevor sie ins grosse Scheinwerferlicht treten konnten.

Doris Lecher stellt ihre Arbeit vor

Der Vormittag startete im Säulensaal, in welchem sich alle Kinder gespannt hinsetzten und von Doris Lecher begrüsst wurden. Diese wollte von ihnen zuerst wissen, wieso sie sich für diese Hauptfiguren entschieden haben und welche Charakterzüge dazu ausgewählt wurden. So kamen die Kinder fast nicht mehr aus dem Erzählen heraus und fühlten sich innert kurzer Zeit als Mitgestaltende dieses Vormittages. Als Anregung stellte Doris Lecher danach eines ihrer Werke vor. Dominik Dachs kämpfte dabei an der Seite von Tiki, dem Igel, gegen die Katzenpiraten. Unterstützt mit Bildern und Musik wurden die Kinder in die Welt der Geschichten und Fantasien eingeladen und erhielten zudem einen kleinen Einblick in die Künste der Gestaltung für passendes Bildmaterial zu den Geschichten.

Und nun zurück zum Vierbeiner mit dem Schussloch im Ohr und der Eigenschaft, gefühlspassend Farben anzunehmen sowie dem fliegenden Elefanten mit dem überlangen Rüssel und seinem Lieblingsutensil in Form einer Lupe. Für die Schülerinnen und Schüler stand nun die Herkulesaufgabe bevor: 24 Kinder sollten sich gemeinsam auf eine Handlung einigen können. Es galt nun, die Fantasien und Ideen zu bündeln und Kompromisse zu schliessen, so dass zusammen zwölf Geschichtenabschnitte gemacht werden konnten. In Zweiergruppen durften sich die Kinder einem Handlungsteil annehmen, diesen ausschmücken und niederschreiben sowie passende Zeichnungen dazu entwerfen. Schon bald merkten die jungen Autorinnen und Autoren, dass ein solches Bilderbuch nicht innert einer Stunde entstehen konnte und die wenigen Sätze immer wieder auf korrekte Übergänge und passende Inhalte überprüft werden mussten.

Deadline nach hinten verschoben

Schlussendlich brauchte es die Schulglocke, um das fleissige Schaffen der Kinder zu unterbrechen. Das Werk «Bilderbuch» war noch nicht vollbracht, doch alle Beteiligten um viele Eindrücke und Erfahrungen rund ums Geschichten entwerfen und schreiben reicher. Die interessierte Kundschaft muss sich noch etwas gedulden, steht besonders mit dem Gestalten der Bilder noch etwas Arbeit vor den Kindern. Diese durften zum Schluss mit einer Autogrammkarte von Doris Lecher im Gepäck auf einen intensiven, spannenden und kreativen Workshop zurückblicken.

Text & Fotos: Linus Fischer

Samichlausbesuch und Weihnachtsmarkt

Am 3. Dezember 2019 war es wieder soweit. Ob es die Vögel von den Bäumen zwitscherten oder ein Eichhörnchen die Nachricht an die Schule übergab, ist ungewiss. Doch an diesem Abend soll er kommen. So besammelten sich alle Schulkinder und interessierten Familien beim Eindunkeln auf dem Schulhausplatz und machten sich mit Laternen und Fackeln auf den Weg zum Müliwald. Kaum den Waldeingang erreicht, tauchte er aus dem Dunkeln auf: Der Samichlaus mit seinem Gefolge!

Zum Glück waren die Kinder vorbereitet und begrüssten den hohen Gast mit dem Lied «Grüezi wohl Herr Samichlaus». Gemeinsam ging es anschliessend auf dem Weg zurück zum Schulhaus. Es folgten weitere musikalische Weihnachtseinstimmungen der Schul- und Kindergartenkinder, und der Samichlaus verteilte seine mitgebrachten «Säckli». Nun war es Zeit für den zweiten vorweihnächtlichen Anlass des Abends: Der Weihnachtsmarkt. Alle Kinder der Schule hatten gebastelt und gewerkt. Diese Produkte wurden nun an den dekorierten Ständen verkauft. Mit dem Erlös leistet sich die Schule einen themagerechten Ausflug oder die Schulreise. Die Bildungskommission unterstützte die Schule mit einem Verpflegungsstand.

Adventsstimmung auf dem Schulhausplatz

Auch in diesem Jahr spendete die Realkorporation eine wunderschöne Tanne, schmückte mit diesem Weihnachtsbaum unseren Pausenplatz und stimmte uns auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein.

Am Donnerstag, 12. Dezember 2019 wartete eine besondere Überraschung auf die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerschaft: In der Pause spielten fünf Musikanten der MGGA einige Weihnachtslieder und sorgten so für vorweihnachtliche Stimmung.

Die Schule bedankt sich herzlich bei allen, die diese schönen Bräuche und Anlässe in der Adventszeit ermöglicht haben und dankt auch allen Besucherinnen und Besuchern unseres Weihnachtsmarktes.

Text & Fotos: Linus Fischer

Schule Zell

Mathematik • Informatik • Naturwissenschaften • Technik
MINT unterwegs

Projektwoche MINT unterwegs

Vom 27. bis 31. Januar 2020 findet an der Schule Grossdietwil eine Projektwoche statt. Während dieser Zeit steht das MINT-Zelt auf dem Pausenplatz. Die Organisation und Durchführung dieser Projektwoche finden in Zusammenarbeit mit der Schule Fischbach statt.

MINT steht für die Fachbereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Diese Themenbereiche werden im Lehrplan 21 stärker gewichtet als zuvor. Das Ziel dieser Projektwoche besteht darin, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, selber Naturwissenschaften zu betreiben, indem sie die naturwissenschaftliche Arbeitsweise erlernen. Dabei geht es darum zu beobachten, Fragen zu stellen und Phänomene eigenständig zu erforschen.

Am Donnerstagabend, 30. Januar 2020
ist das MINT Zelt für alle interessierten Personen von 18.00-19.30 Uhr geöffnet. Auf Sie warten elf Exponate zu naturwissenschaftlichen Phänomenen, welche Sie zum Beobachten, Staunen und Lernen anregen werden.

Ich freue mich darauf, Sie im MINT-Zelt begrüssen zu dürfen.

Text: Sabrina Suter

Vortrag der Schule Zell

«Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien»

Freitag, 17. Januar 2020
um 19.30 Uhr
im Singsaal der Oberstufe Zell

Zu diesem Thema informieren:
Frau Eva Amato, Schulsozialarbeiterin,
Herr Jürg Huber, Schulleiter
und
Herr Roland Jost, Sicherheitsberater
von der Luzerner Polizei.

Der Vortrag richtet sich an alle Eltern der Primar- und Oberstufen-Schüler/Innen.

Der Elternrat und das Elternforum Zell laden Sie herzlich zu diesem interessanten Vortrag ein.

60 Erstsekler begeistert von der ZEBI

«Uii, ist das gross!», entfährt es einer Schülerin schon beim Eingang zur Zentralschweizer Bildungsmesse ZEBI. In der Tat sind die beiden Messehallen auf der Luzerner Allmend bis zum Rand gefüllt mit wunderbar aufgemachten Ständen, Ausstellungen oder Anlagen zum selbst Handanlegen.

Die Nervosität unserer Jugendlichen im Vorfeld des Ausflugs wird dann schnell ergänzt durch Begeisterung und Staunen. Da glänzt eine Flugzeugnase von Pilatus in der Halle, bei den Carrosserie-Fachleuten ein Sportwagen, dann ein riesiger Lastwagen inklusive Fahrsimulator. Von der installierten Bäckerei strömen herrliche Düfte in die Umgebung, bei den Maurern darf man selber Backsteine zu einer Wand montieren...

«Mir hat der Gartenbagger am besten gefallen, den man selber bedienen konnte!», schwärmt ein Schüler später. «Und mir der Flugsimulator per VR-Brille!», wirft sein Freund ein (VR bedeutet «Virtual Reality»). «Typisch Knaben!», meint eine Klassenkollegin fast etwas vorwurfsvoll, «bei den Coiffeur-Profis ging die Post viel mehr ab, echt super!».

Wir führen die Jugendlichen vor allem an die ZEBI, damit sie auf ihrem Weg zur Berufswahl weiterkommen. «Ich habe bereits wichtige Infos zu einem möglichen Beruf von mir erhalten, die ich noch nicht wusste», erzählt eine Schülerin voller Freude und meint weiter: «Alles ist ganz nah an der Berufswelt, das finde ich super!». Weitere Kommentare: «Ich habe viel Neues erfahren: Dinge, die ich sicher in Zukunft brauchen kann oder Sachen, die man im Internet nicht findet.»

«Ja, mir gefällt es prima. Toll ist auch, dass man nicht nur Lehrmeister fragen kann, sondern eben auch Junge, also Lehrlinge!», schwärmt ein Schüler, und fügt an: «Sogar den Lohn konnte ich erfahren...». Eine andere Schülerin ergänzt: «Ich habe schon verschiedene Berufe verglichen, interessante Gespräche gehabt und spannende Versuche gemacht.» Andere wiederum schildern, dass sie Weiterbildungsmöglichkeiten anschauten, mit Leuten von den Berufsständen gesprochen hätten – und natürlich an vielen Wettbewerben mit Preisen teilgenommen hätten... «Ich habe sogar ein T-Shirt gewonnen beim Buzzer-Spiel der Bautechnik.»

«Toll war auch, dass wir in Gruppen selber unterwegs sein durften. So hat es viel Spass gemacht!», meint jemand, «obwohl das Gedränge teilweise riesig war.» – Die Zeit verfliegt im Nu, zweieinhalb Stunden, und wir reisen zurück nach Luzern und später nach Zell...

Text & Fotos: Michael Bieri, Peter Flückiger, Sek Zell

Zebi – Erfolgsgeschichte mit grosser Zukunft

Erst zum zwölften Mal fand sie vom 7. bis 10. November 2019 statt – und platzt trotz 11'000 m² Ausstellungsfläche fast aus den Nähten:
Über 160 Berufsverbände, Unternehmen und weiterführende Schulen präsentierten ihre vielseitigen Angebote.
Vorgestellt wurden 140 Berufe und über 600 Weiterbildungsangebote. Am Donnerstag und Freitag allein besuchten 500 Schulklassen mit etwa 14'000 Schülern der ganzen Zentralschweiz die Zebi. Dazu kamen noch etwa 10'000 Erwachsene.

Die nächste Zebi findet vom 5. bis 8. November 2020 statt.

Unser Leitbild – Unser Massstab
Schule Zell

Sozialtag 2020: Wir pflanzen für Sie Bäume und Sträucher!

Alle drei Jahre führt die Sekundarschule Zell einen Sozialtag durch, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler in ihren Heimatgemeinden auf gemeinnützige Weise betätigen.
Bei der letzten Durchführung im Frühling 2017 säuberten die Jugendlichen beispielsweise Bachläufe, restaurierten Bänke, schichteten eine Sandsteinmauer auf oder betreuten einen Tag lang Senioren im Altersheim.

Der nächste Sozialtag findet nun am **8. April 2020** – dem Mittwoch vor Ostern – statt.
Im Rahmen der Vorbereitungen hat sich nicht zuletzt auch aus der Schülerschaft der Wunsch herauskristallisiert, bei dieser Gelegenheit verstärkt im Bereich Klimaschutz tätig zu werden.

Die am einfachsten umzusetzende und effektivste Massnahme schien uns dabei das Pflanzen von Bäumen und Sträuchern – und zwar sowohl auf öffentlichem Gebiet wie auch in privatem Raum.

Wir bieten Ihnen an, auf Ihrem Privat- und/oder Geschäftsareal Bäume zu setzen. Die Setzlinge werden von uns gebracht und unter fachkundiger Leitung direkt auf Ihrem Grundstück am gewünschten Standort eingepflanzt.

Die Kosten werden möglichst durch Sponsoren sowie Eigenleistung der Schülerinnen und Schüler gedeckt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann mailen Sie uns Ihre Daten und Wünsche (sekretariat@schule-zell-lu.ch) oder senden Sie den untenstehenden Talon an die Schulleitung Zell (Schulleitung / Schulhaustrasse 5 / 6144 Zell).

-------✂----------

Ja, ich/wir wollen von der Aktion profitieren:

Name: _____

Adresse: _____

_____

E-Mail: _____

Anzahl Setzlinge:

Anz.	Hochstammbäume	Anz.	Sträucher
	Birke (bis 20 m)		Mispel (ca. 4m)
	Stieleiche (30m)		Kornelkirsche (ca. 5m)
	Traubeneiche (30m)		Kupfer Felsenbirne (ca. 3m)
	Hainbuche (20-25m)		Hartriegel/Tierlibaum (3-4m)
	Eberesche/Vogelbeere (8-10m)		Weissdorn (ca. 4m)
	Feldahorn Acer campestre (12m)		Gemeiner Schneeball (ca. 4m)
	Sommerlinde (20m)		Schwarzer Holunder (ca. 5m)
	Winterlinde (20m)		
Anz.	**Obstbäume ***		
	Apfel		
	Birnen		
	Quitten		

*** Sortenwahl nach Rücksprache**

Anmerkungen: _____

_____

_____

Ich/Wir sind am besten erreichbar unter der Nummer: _____

Wichtig: Angebot nur so lange Vorrat!

KESB Willisau-Wiggertal

Gewerbeverein Hinterland

Rege Diskussionen beim Apéro.

Vorsorge:
Selbstbestimmt seine Angelegenheiten regeln!

Unverhofft kommt oft – wird eine Person infolge eines Unfalles, plötzlicher schwerer Erkrankung oder Altersschwäche urteilsunfähig, stellt sich die Frage, wer an ihrer Stelle entscheidet und ihre Angelegenheiten erledigt.

Hier sorgt das neue Erwachsenenschutzrecht für Abhilfe, indem eine handlungsfähige Person mit einem Vorsorgeauftrag ihren Willen festhalten und jemanden mit der Erledigung ihrer Angelegenheiten beauftragen kann.

Damit ein Vorsorgeauftrag formell rechtsgültig ist, muss er entweder eigenhändig geschrieben, datiert und unterzeichnet werden oder öffentlich beurkundet sein. Inhaltlich müssen die Aufgaben, welche die beauftragte Person erledigen soll, klar umschrieben werden.

Tritt der Vorsorgefall ein, ist es an der KESB, dessen Wirksamkeit festzustellen. Erst dann kann die beauftragte Person ihre Aufgabe selbständig an die Hand nehmen.

Um sich darüber ausführlicher zu informieren, lädt die KESB Willisau-Wiggertal gerne zu einem Vortrag ein am:

Dienstag, 17. März 2020 um 19.00 Uhr im Singsaal, Schulhausstrasse 5, in Zell.

Das Gewerbe Hinterland lud zu einer Informationsveranstaltung ein

Besuch bei der CKW Rathausen

Die Informationsveranstaltung bei der CKW Rathausen beinhaltete beindruckende Referate über Energieeffizienz sowie Infos über die Elektromobilität und über die Gebäudeautomation.

Der Gewerbeverein Hinterland, dem sieben Gemeinden aus dem Hinterland angehören, ist eine sehr aktive Institution. Er bietet seinen Mitgliedern das ganze Jahr hindurch ein attraktives Programm, das sich sehr abwechslungsreich gestaltet und stets auf grosses Interesse stösst. So folgte auch am Dienstag, 29. Oktober 2019 eine ansehnliche Schar Gewerbetreibender der Einladung des Gewerbevereins, an einer Informationsveranstaltung bei der CKW Rathausen teilzunehmen. In Zell bestiegen die Gewerbetreibenden das Postauto, um gemeinsam zum Standort der CKW Rathausen zu fahren. Hier wurden die Gäste in sehr zuvorkommender Weise von Felix Landert empfangen, der bei der CKW als Leiter im Geschäftsbereich Gebäudetechnik tätig ist.

Elektromobilität ist auf dem Vormarsch

Die nun angesagten Vorträge über die Energieeffizienz in Gebäuden, über die Elektromobilität und über die Gebäudeautomation wurden durch vier ausgewiesene Referenten gehalten. Und sie verstanden es ausgezeichnet, mit verständlichen Worten das Thema der Nachhaltigkeit der Energieeffizienz den Gästen zu vermitteln. So war unter anderem zu vernehmen, dass Gemeinschaftsanlagen zum Eigenverbrauch und die Förderung von erneuerbarer Energie die Stromkosten wesentlich senken können. Bezüglich der Elektromobilität wurde darauf hingewiesen, dass diese Mobilität, die den CO2 Ausstoss erheblich reduziert, auf dem Vormarsch ist und wegweisend für die Zukunft sein wird. Zudem wurde ausdrücklich betont, dass Elektrofahrzeuge weniger Strom benötigen und sich der Einsatz von Elektrofahrzeugen für Unternehmer lohne. Die CKW betreibt in der Schweiz 36 öffentliche Ladepunkte und die Kunden haben Zugang zu über 600 Lademöglichkeiten. Spannend gestaltete sich auch das Referat über die Gebäudeautomation, wobei dem Smart Home eine entscheidende Funktion zukommt. Mit dem Smart Home können Einsparungen beim Energieverbrauch erreicht werden, indem es beispielsweise für ein angenehmes Raumklima und für eine effiziente Beleuchtung sorgt. Somit wird mit dem Smart Home ein Betrieb ohne Nutzen vermieden. Ausserdem bietet es eine gewisse Sicherheit für Hausbewohner, löst es doch bei einem Einbruch oder bei andern unliebsamen Ereignissen Alarm aus.

Ausgiebige Diskussionen

Sämtliche Referate wurden von den Gästen mit Spannung und intensivem Interesse verfolgt. Und die Gespräche der Anwesenden, die beim anschliessenden Apéro, der in grosszügiger Weise von der CKW offeriert wurde, drehten sich ausschliesslich um das eben Gehörte. Zudem wurde ausgiebig über die Möglichkeiten diskutiert, die sich hinsichtlich Energieeffizienz und der Stromerzeugung durch Solar- und Photovoltaikanlagen künftig noch ergeben würden. Um all diese Möglichkeiten zu realisieren und auszuschöpfen, sind die Fachpersonen der CKW gerne bereit, unter dem Slogan «Dienstleistungen, alles aus einer Hand», umfassende und in jeder Beziehung befriedigende Lösungen für die Bedürfnisse ihrer Kunden auszuarbeiten.

Als Vorstandsmitglied des Gewerbevereins Hinterland und als Ortsvertreterin von Ufhusen war Jris Giaretta für die reibungslose Organisation des Anlasses und für die gebührende Verdankung der Gastfreundschaft der CKW zuständig, indes André Müller aus Zell, Vize-Präsident des Gewerbes Hinterland, eingangs des Abends die Gästeschar herzlich zu diesem Event willkommen hiess.

Text & Foto: Hilda Rösch

Dreifaltigkeitskapelle

Kleine Kapelle am Strassenrand

Etwas verloren und umringt von Gewerbebauten steht die schlichte weisse Dreifaltigkeitskapelle dorfausgangs Richtung Altbüron am Strassenrand. Fast unbeachtet fristet dieses Chäppeli ein tristes Dasein. Nur selten dürfte ein Passant für eine ruhige Minute dort Einkehr halten. Noch vor ein paar Jahren präsentierte sich dieser Bau völlig freistehend in der Landwirtschaftszone und in der grünen Natur.

Der wohlproportionierte Baukörper besitzt einen dreiseitig geschlossenen Chor und ruht unter einem Satteldach, welches mit einem achteckigen Dachreiter mit Spitzhelm gekrönt ist. An beiden Längsseiten führt je ein grosses, eingemittetes Rundbogenfenster das Tageslicht in den Innenraum. Die Erschliessung befindet sich strassenseitig und über der grauen Sandsteinfassung steht auf dem Türsturz das Baujahr 1887. Darüber ziert eine Kreuzöffnung das Giebelfeld. Der Innenraum ist sehr schlicht gehalten. Auf dem Fussboden aus rotem Klinker steht eine kleine Sitzbank, welche zwei Personen bequem Platz bietet. Den Chorraum schmückt ein rundbogiges Gemälde mit der Darstellung der Marienkrönung durch die Heilige Dreifaltigkeit. Geschaffen wurde dieses qualitätsvolle Gemälde vom Zuger Kunstmaler Franz Xaver Zürcher (*1819 – †1902). Rechts davon hängen ein schmiedeeisernes Kreuz und links ein zweiflammiger Kerzenständer an der Wand.

Noch bis anfangs der Sechzigerjahre des letzten Jahrhunderts fanden jeweils am Dreifaltigkeitssonntag Prozessionen von der Pfarrkirche zur Kapelle statt. Mit dem aufkommenden Strassenverkehr hatte man dann aus Sicherheitsgründen diese Prozessionen eingestellt.

Leider liegt der Grund zur Errichtung dieses Baues im Dunkeln und auch Nachfragen beim Pfarramt ergaben keine neuen Erkenntnisse. Das Chäppeli wurde fast gleichzeitig mit der Pfarrkirche erbaut und es ist naheliegend, dass dort ein Vorgängerbau stand. Interessanterweise liegt die Kapelle genau unterhalb des Eingangs zur Welschen-Höhle. Möglicherweise wurden dort die gebrochenen Steine aus der Höhle verladen und abtransportiert. Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich bei dieser gefährlichen Arbeit Unfälle ereigneten. Amüsant ist jedenfalls die Geschichte jenes Bauern, der angeblich während den Kriegsjahren nachts mit einer Kuh von Grossdietwil nach Altbüron (oder umgekehrt) zur Schwarzschlachtung unterwegs war. Vor einer vermeintlich drohenden Kontrolle des Dorfpolizisten auf dem Fahrrad haben sowohl Bauer wie auch die Kuh in höchster Gefahr kurzfristig in der Kapelle Unterschlupf gefunden.

Wasser und Feuchtigkeit haben dem Mauerwerk zugesetzt und ein Absperrbrett verhindert, dass Regenwasser vom Trottoir in den Bau eindringt. Die Zuständigkeiten für den Unterhalt sind nicht geregelt und würde nicht der Grundbesitzer sowie die Nachbarschaft ab und zu hegend und pflegend eingreifen, so würde das Chäppeli völlig verwahrlosen.

Sowohl Standort wie auch Zustand des Baues lassen zu wünschen übrig und technisch wäre es kein Problem, die Kapelle zu verschieben. Als Visitenkarte und Aushängeschild fürs Dorf kommt der Bau in dieser Umgebung nicht in die Kränze, respektive zur Geltung. Ein würdigerer Standplatz wäre dem schmucken Chäppeli zu gönnen!

Quellennachweis:
- Pfarreiprofil
- Bauinventar der Gemeinde Grossdietwil

Text: Louis Henseler
Fotos: Hannah Huber

Museum Dietu

Die Öffnungstage im 2020 ...

... sind an folgenden Samstagen:

25. Januar
28. März
30. Mai
26. September
28. November,
jeweils von 13.30 - 16.30 Uhr.

Bitte merken Sie sich die Daten.

Auf Voranmeldung kann das Museum auch ausserhalb der Öffnungszeiten besucht werden. Anfragen bitte an Präsident Fredy Zettel, Tel. 062 927 11 70 oder Hans Koller, Tel. 062 927 27 89.

Die Museumsbetreuer freuen sich auf viele und interessierte Besucher. Sie haben Zeit und begleiten Sie gerne durch das Museum. Es gibt immer wieder etwas Neues zu entdecken und daraus entstehen jedes Mal interessante Gespräche. Bitte beachten Sie auch die Homepage:
www.museumdietu.ch

Text: Hans Koller

Historische Sachen

Haben sie zu Hause alte Sachen,
die Sie nicht mehr weiter aufbewahren wollen
oder können und doch der Nachwelt
erhalten möchten?

Alte Fotos, Schulsachen, historische Dokumente,
Werkzeuge, usw. ...
werfen Sie diese bitte nicht weg,
sondern nehmen Sie mit
dem museumdietu Kontakt auf.

Vielen Dank!

Generalversammlung 2020

Nach einem sehr gutes Jahr darf der Museumsverein mit Freude zurückblicken.

Die Generalversammlung 2020 findet am Donnerstag, 13. Februar um 20.00 Uhr im Gasthaus Löwen statt.

Alle, die 2019 den Mitgliederbeitrag eingezahlt haben, werden persönlich zur GV eingeladen. Anschliessend an die GV wird es einen Imbiss und eine interessante Videofilm-Vorführung geben.

Anfangs Januar haben alle Haushaltungen in Altbüron, Fischbach und Grossdietwil den Werbebrief erhalten. Durch die Einzahlung des Mitgliederbeitrages von Fr. 30.– sind Sie Mitglied und können das Dorfmuseum gratis besuchen. Die Museumsverantwortlichen danken ganz herzlich für die Unterstützung!

Text: Hans Koller

Senioren

Herzliche Gratulation an (Bild von links, dahinter Teil vom Vorstand Seniorentreff, auf dem Bild fehlt Marie Bossert):
Anna Foster, Fritz Steffen, Margrit Schär, Anton Häfliger, Marlies Bernet-Gut, Antoinette Häfliger, Hans Reinert, Martha Schaller.

Weihnachtsessen des Seniorinnen- und Seniorentreff der Pfarrei Grossdietwil am 10. Dezember 2019

Knapp 80 Personen sind der Einladung gefolgt, um einige gemeinsame Stunden im Pfarreiheim zu verweilen. Unsere umsichtige Präsidentin Lidwina Frei-Blum hat die Gäste mit besinnlichen Worten begrüsst und willkommen geheissen. Sie bedankte sich für die vielen gemeinsamen Stunden und Begegnungen während dem vergangenen Jahr, die für alle Beteiligten eine echte Bereicherung darstellen. Weiter bedankte sich Lidwina bei allen Helferinnen und Helfern im Seniorentreff für die angenehme Zusammenarbeit, ganz besonders aber für die Mithilfe und Gestaltung vom Weihnachtsessen.

Bei wunderbaren musikalischen Klängen von Ruth Graber wurden die Gäste auf die Weihnachtsfeier eingestimmt. Aber auch die toll dekorierten Tische, von vielen fleissigen Händen hergerichtet, trugen zur guten Stimmung bei. Überhaupt, das ganze Pfarreiheim präsentierte sich im weihnächtlichen Rahmen. Irma und Bruno Müller waren für die Zubereitung vom Mittagessen verantwortlich. Die beiden sind ja bekannt für ihre Leckerbissen, auch dieses feine Menü hat wieder vollumfänglich den Erwartungen entsprochen und fand von den Seniorinnen und Senioren rundum lobende Worte.

Auch immer sehr geschätzt werden persönliche Beiträge, wie dieses Jahr von Margrit Schär mit einem treffenden Gedicht über die heutige Zeit, wo fast nichts mehr ohne ein elektronisches Gerät geht.

Zwischen Mittagessen und Dessert wird wie gewohnt den Geburtstagskindern ein Geschenk abgegeben, wie sich das halt an einer Weihnachtsfeier gehört. Geehrt werden runde Geburtstage von anwesenden Gästen ab 80 Jahren.

Leider gab es auch eine Demission in der Organisation vom Seniorentreff. Margrit Bösiger hat viele Jahre die Seniorenanlässe mit viel Freude und Eifer mitgestaltet, möchte aber in Zukunft etwas kürzer treten und einer jüngeren Kraft Platz machen. Für die vielen wunderbaren Dekorationen und die grosse Unterstützung in den vergangenen Jahren erhält Margrit ebenfalls ein kleines Geschenk und ein grosses Dankeschön.

Die ganz besondere Überraschung, das Brändi Chörli von Willisau, verwöhnte die Seniorenschar mit musikalischen Leckerbissen und stimmte so auf besondere Weise in die Weihnachtszeit ein. Die tolle Stimmung im Chor schwappte auf die Gästeschar über und alle waren dankbar für die vorgetragenen unterhaltenden Lieder.

Bei einem feinen Kaffee Creme oder einem Kaffee Avec wurde das Dessert an die Gäste verteilt. Auch das Dessert bzw. die hervorragende Torte von Ursula Kurmann hat alle Erwartungen übertroffen und mundete allen.

Neben dem leiblichen und musikalischen Wohl ist der gegenseitige Austausch immer sehr wichtig und es wurde über die Vergangenheit und in vielen Erlebnissen geschwelgt. Die ganze Weihnachtsfeier konnte durch die grosszügige Unterstützung der Pro Senectute Sektionen Grossdietwi/Fischbach und Altbüron kostenlos angeboten werden. Stellvertretend herzlichen Dank an die Ortsverantwortlichen Helen Häfliger und Marie-Louise Wapf und ebenfalls herzlichen Dank an alle fleissigen Sammler. Neben der Pro Senectute wird die Organisation Seniorentreff von den beiden Einwohnergemeinden Altbüron und Grossdietwil sowie von der Frauengemeinschaft und der Kirchgemeinde finanziell unterstützt. Mit vielen guten Wünschen für die bevorstehende Weihnachtszeit und das Jahr 2020 ging die Weihnachtsfeier dem Ende entgegen.

Text & Foto: Hans Peter Steffen

Unser Wald

Asthaufen sind kein Littering

Was geht ab in unserem Wald? Wie stark soll man ihn aufräumen? Und was ist Haareis?

Unsere Wälder verändern ihr Gesicht. Stürme, Trockenheit oder Schädlinge setzen den Bäumen zu und erfordern eine angepasste Waldbewirtschaftung und zum Teil intensive Pflege. Mancherorts wird schon seit dem Frühling praktisch ununterbrochen geholzt. Die Spuren der Waldarbeit sind unübersehbar: Riesige Rundholzpolter oder Brennholzhaufen am Wegrand und ein Äste-Wirrwarr auf dem Waldboden zeugen davon. Wie stark soll man den Wald eigentlich aufräumen?

Das Astmaterial auf dem Waldboden wird nicht von allen gern gesehen. Manch eine Waldbesucherin und manch ein Waldbesucher hält es für gedankenlos zurückgelassenen Holzerei-Abfall oder schlicht für eine Unordnung. Dabei werden die Äste bewusst liegen gelassen oder zu langgezogenen Haufen aufgeschichtet. Denn Asthaufen bieten einer Vielzahl von Tieren, Pflanzen und Pilzen Nahrung und Versteck. Zudem gelangen wertvolle Nährstoffe zurück in den Waldboden, wenn Holz, Nadeln und Blätter zerfallen und von Mikroorganismen abgebaut werden. Auch helfen Äste, den Boden vor Wind und Wetter zu schützen – und vor zu viel Druck. Oft werden sie nämlich in Rückegassen ausgelegt, um den Boden vor Verdichtung durch die schweren Forstmaschinen zu bewahren.

Mehr Äste auf dem Boden. Mehr Vögel in der Luft.

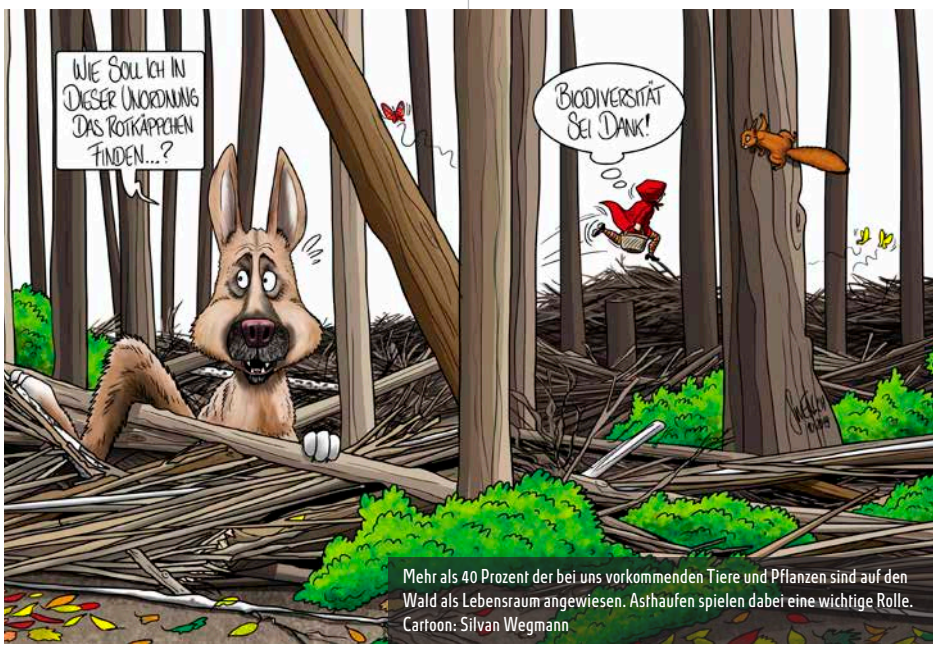
Über 40 Prozent der bei uns vorkommenden Tiere und Pflanzen sind auf den Wald als Lebensraum angewiesen – gut 25'000 Arten! Auch die Vögel profitieren vom naturnahen Waldbau. Gemäss Vogelwarte Sempach hat der Bestand der Waldvögel seit 1990 um 20 Prozent zugenommen. Asthaufen begünstigen übrigens die Ausbreitung von Borkenkäfern nicht. Unsere häufigsten Borkenkäferarten mögen keine dünnen Äste, weil diese unter der Rinde zu wenig Platz für die Brutstube bieten und viel zu schnell austrocknen. Zudem beobachten Förster und Waldeigentümer die Situation laufend.

Zaunkönig. Foto: Volker Schlaer

Apropos beobachten

Im Winter gibt es auf abgestorbenen Ästen manchmal eine bizarre Naturerscheinung zu entdecken, sogenanntes Haareis. Schauen Sie doch auf Ihrem nächsten Waldspaziergang bei leichten Minustemperaturen genau hin, vielleicht finden Sie einen Ast, an dem filigrane Eishaare wachsen, die wie Zuckerwatte aussehen. Bilder und eine Erklärung für das seltene Naturphänomen sowie mehr Informationen über den Wald finden Sie auch unter www.waldschweiz.ch.

Haareis. Foto: Jaqueline Bütikofer



Mehr als 40 Prozent der bei uns vorkommenden Tiere und Pflanzen sind auf den Wald als Lebensraum angewiesen. Asthaufen spielen dabei eine wichtige Rolle. Cartoon: Silvan Wegmann

CVP

Neujahrswünsche

Das Jahr 2019 gehört schon der Vergangenheit an. Die Grossdietwiler CVP-Parteileitung dankt allen Wählerinnen und Wähler für ihre Unterstützung. Ebenfalls ein herzliches Dankeschön gebührt allen Amtsträgern für ihre Arbeit im Dienste der Gemeinde. Gemeinsam wollen wir die Herausforderungen im neuen Jahr anpacken.

Wir wünschen der ganzen Bevölkerung viel Gefreutes im neuen Jahr.

Text: Sibylle Wyss-Häfliger

SVP

Besten Dank

Die SVP Grossdietwil bedankt sich bei den vergangenen Nationalrats- und Ständeratswahlen für die Unterstützung. 79 Stimmbürgerinnen oder Stimmbürger legten die SVP-Liste in die Urne. Für die stark geprägte CVP-Gemeinde ist dies ein zufriedenstellendes Ergebnis. Leider sieht es aber national anders aus, nicht nur die Niederlage für unsere Partei schmerzt, sondern auch, dass die bürgerlichen Parteien insgesamt stark verloren haben. Wir sind aber überzeugt, wenn die Bürger in den nächsten vier Jahren merken, wie alles teurer, komplizierter und schwerer wird, dass dies bei den nächsten Wahlen wieder anders aussehen wird.

Dies hat mit Sicherheit nichts tun!

Vor kurzer Zeit wurde von der Luzerner Polizei ein Radarkasten bei der geraden Strecke vor St. Urban installiert. Viele Dietlerinnen und Dietler sind erschrocken, als plötzlich Bussen im Briefkasten waren, bei vielen sogar mehrere, denn der Radarkasten war mehrere Tage dort und geblitzt hat dieser nicht! Auf einer solchen geraden, übersichtlichen Strasse über mehrere Tage einen Radarkasten zu installieren, ist reine Abzockerei und hat mit der Sicherheit auf der Strasse nichts zu tun. Radarkästen in Dörfern und bei Schulhäusern sind das Richtige, aber solche wie in St. Urban sicherlich nicht! Die SVP ist die einzige Partei, welche sich über Jahre hinweg gegen solche Abzockereien gewehrt hat. Die SVP-Grossdietwil ist im Gespräch mit diversen Kantonsräten, aber auch mit der Kantonalpartei, um gegen solche Abzockereien zu kämpfen.

Texte: Christin Graber

Nomination

In einer CVP-Hochburg als SVP anzutreten ist eine grosse Herausforderung. Es braucht eine gute Strategie, daher haben wir versucht, schon früh eine Kandidatin oder einen Kandidaten aufzubauen. Und diese auch möglichst früh auf das Kadidatenkarussell zu bringen. Wir sind stolz, eine Kandidatin zu präsentieren mit ausgewiesenen Fähigkeiten im Namen von Frau Denise Koller.

Dies wurde bereits den anderen Parteien so mitgeteilt und auch der Gemeinderat hat davon Kenntnis genommen. Die frühe Bekanntgabe ist strategisch sicher ein Vorteil und ist keine Hauruck-Übung. Mit ca. 80 SVP-Listen Stimmen steht uns ein Gemeinderatssitz zu. Für jemanden, der unsere Anliegen im Gemeinderat vertritt.

Die jetzige Zusammensetzung mit drei CVP und zwei Parteilosen lässt jeglichen Spielraum offen, wo sich die Parteilosen ansiedeln, ist reine Spekulation.

Zudem ist der SVP-Vorstand schon seit jeher der Meinung, dass die Zugehörigkeit der Partei schon lange eine untergeordnete Rolle spielen muss. Wichtig ist, Personen zu finden, die die Fähigkeiten und die Zeit mitbringen, in der Exekutive mitzuarbeiten. Da ist die Parteiangehörigkeit zweitranig. In einem 800-Seelen Dorf ist es schwierig, Personen zu finden, die gewillt sind, eine Aufgabe in der Gemeinde zu übernehmen. Das betrifft nicht nur den Gemeinderat, sondern es braucht auch noch Personen für die RPK, das Urnenbüro, die Bildungskommission usw. Auch die Vereine, Kirche und Korporationen brauchen Personal, um ihr Fortbestehen zu gewährleisten.
Daher erachte ich es als Glücksfall, eine so vielseitig versierte und teamfähige Kandidatin gefunden zu haben, die sich zur Verfügung stellt. Denise Koller ist ausgebildete Pflegefachfrau FASRK mit 20-jähriger Berufserfahrung und davon mehrere Jahre als Führungskraft in verschiedenen sozialen Institutionen wie Altersheim, Spital und Spitex. Zudem besitzt Denise Koller die Ausbildung zur Katechetin mit vier Jahren Berufserfahrung. Sie ist Mutter von drei Kindern, die in der Schule Grossdietwil/Zell sind oder gewesen sind. Oder sollte ich besser Haushaltsmanagerin sagen. Sollte Denise in den Gemeinderat gewählt werden und das Amt «Bildung» der scheidenden Karin Grob übernehmen, wäre das sicher ein Vorteil oder sogar die Idealbesetzung.

Denise Koller. Foto: zvg

Ja und schliesslich führt Denise Koller seit 14 Jahren mit ihrem Ehemann ein IP-Swiss Landwirtschaftsbetrieb mit dem Hauptbetriebszweig Milchwirtschaft und den verschiedenen Nebenbetriebszweigen wie bäuerliche Kälbermast, Ackerbau, Raps- und Dinkelanbau. Diese Tätigkeit hat sie schon immer interessiert, so absolviertet Denise die Bäuerinnen Schule im Kloster Fahr schon lange, bevor sie einen Bauer zum Manne nahm.

Sollte die CVP zum Schluss kommen, dass dieses Kandidatenprofil ihr nicht genüge für eine Wahl oder die Parteizugehörigkeit eine Rolle spielt, sind wir von der SVP klar bereit, die Kampfwahl anzunehmen und uns mit aller Kraft für unsere versierte, teamfähige und leistungsorientierte Kandidatin für den Grossdietwiler Gemeinderat einzusetzen. Das sind wir unseren Wählerinnen und Wählern schuldig.

Wir hoffen auf die tatkräftige Unterstützung der FDP. Die SVP ist auch bereit, die bisherigen, wieder kandidierenden Personen im Sinne einer guten Stabilität in der Exekutive von Grossdietwil zu unterstützen.

Text: Thomas Koller

Leinenstoffe aus Grossdietwil

Gemeiner Lein (Flachs). Foto: www.wikipedia.org

Ein Webschiffchen. Foto: www.leinenlechner.de

Ja, das gab's einmal. Wir schreiben das Jahr 1862. Also vor gut 150 Jahren wurde in Grossdietwil Leinenweberei betrieben. Leinenfäden werden aus Flachs gewonnen. Deshalb hat man in unserer Gemeinde Flachs gepflanzt. Die Leinenweberei war besonders verbreitet im Emmental und im Oberaargau. Deshalb verwundert es nicht, dass auch die Dietler, in Anlehnung an den Kanton Bern, in diesem Metier tätig waren. Es muss übrigens auch in vielen andern Beziehungen viel Ähnlichkeit mit der bernischen Nachbarschaft bestanden haben. Augenfällig ist das auch bei den Bauten. Die typischen Dachrundungen an der Stirnseite grosser Häuser finden wir auch in Grossdietwil (z.B. Löwen, Rothenhaus [altes Schulhaus] oder Schaffnerhaus). Woher aber wissen wir um die Leinenweberei in unserem Dorfe? Wir haben dazu einen gedruckten Nachweis.

Um 1860 war in der Schweiz richtige Aufbruchstimmung. Seit 1848 wird die heutige Schweiz durch die Bundesverfassung, kurz BV48, zusammengeschmiedet. Entstanden ist die Schweizerische Eidgenossenschaft, wie die richtige Landesbezeichnung lautet. In der Verfassung waren die Rechte und Pflichten der Bürgerinnen und Bürger sowie die drei Gewalten mit den entsprechenden Räten und Gerichten festgelegt. Das wirtschaftliche Wachstum nahm zu. Man plante, man baute, man gründete neue Unternehmen, welche das wirtschaftliche Leben prägten. Ein paar Beispiele: 1861 – Bundesgelder für die Alpenstrassen, 1862 – Bundeshilfe für die Korrektion des Rheins, 1863 – 13 Kantone wollen die Gotthardlinie bauen, ein ganz gewaltiges Vorhaben, 1864 – Genfer Konvention: Gründung des Roten Kreuzes, 1867 – Nestlé bringt Babynahrung auf den Markt, der Tourismus gewinnt an Bedeutung. Hotelbauten. Die Schweiz ist jemand in Europa. Das mussten die Nachbaren auch zur Kenntnis nehmen.

1862 erscheint in Zürich ein neues, vollständiges Ortslexikon der Schweiz. Unter dem Titel steht als Hinweis: Ein unentbehrliches Handbuch für Jedermann. Damit ist angedeutet, dass man den Blick auch über die Gemeindegrenzen werfen soll. Gucken wir mal in dieses Lexikon. Hier der Text:

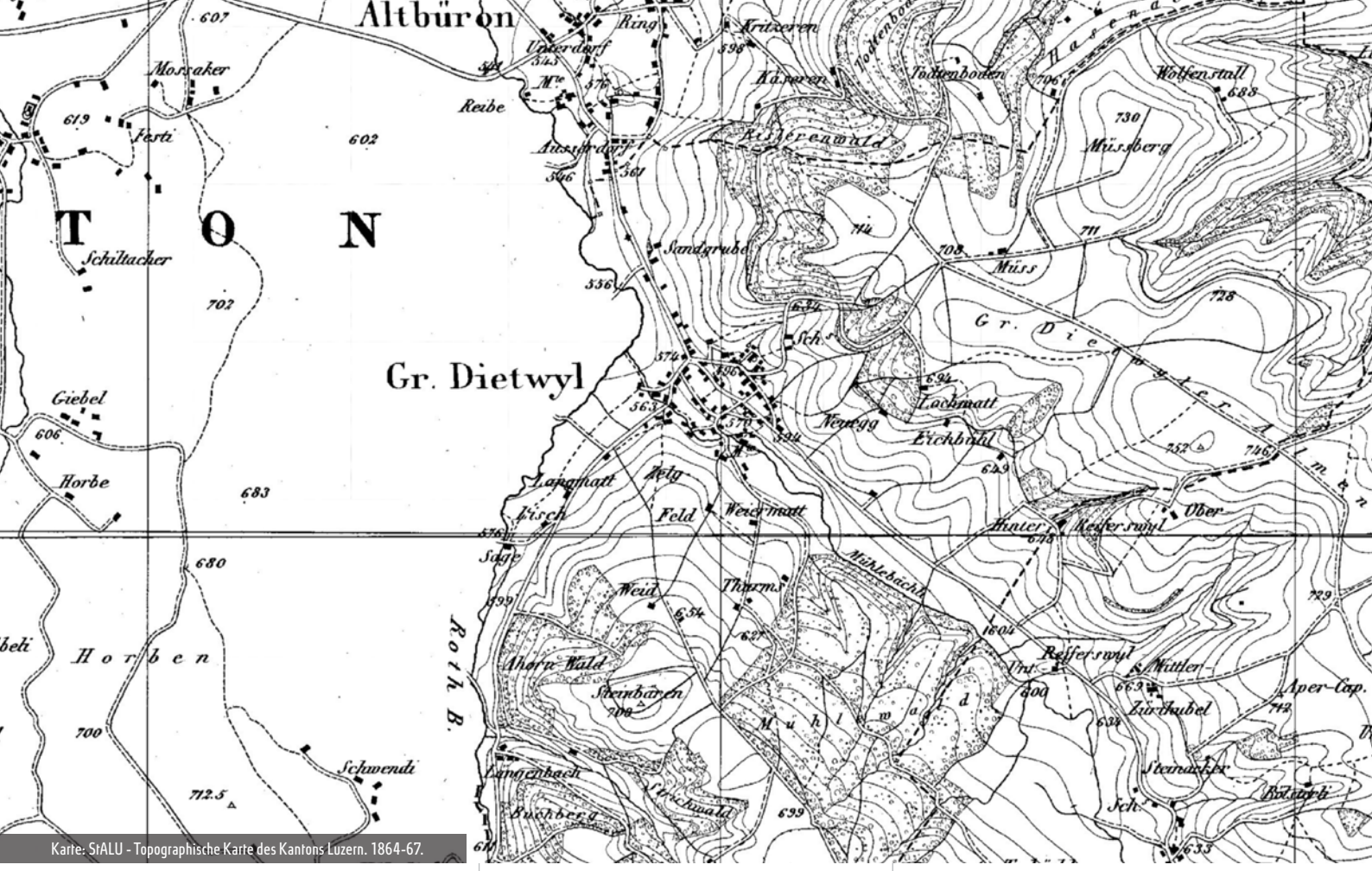
Gross-Dietwyl.

Pfarrdorf im Luzernischen Amtsbezirk Willisau, 9 St. von Luzern und 3 St. von seinem Amtsorte, das mit den Weilern Aepenwyl und Härzelingen, so wie mit den bedeutenden Bauernhöfen Wärzigen, Gretti, Lättenbach u.s.w. 1292 Einwohner zählt, welche neben landwirtschaftlichen Beschäftigungen auch Leinwandweberei treiben. Gross-Dietwyl, an der Strasse von Bern über St. Urban nach Luzern gelegen, hängt mit Altbüren beinahe zusammen, so dass beide nur eine Ortschaft zu bilden scheinen. Die Pfarrkirche ist alt und für den grossen Pfarrsprengel viel zu klein. An derselben stehen noch zwei Kuratkapläne und ein neues ansehnliches Schulgebäude ziert dieses Dorf.

Mehr Einwohner

Betrachten wir den Text etwas genauer und vergleichen wir. Da fällt einmal die Einwohnerzahl auf. Beinahe 1300 Menschen leben in der Gemeinde und heute sind es um 900. Die topographische Karte des Kantons Luzern 1863-1867, Blatt 1 Wiggertal, verzeichnet alle Gebäude der Gemeinde und muss als vollständig und zuverlässig angesehen werden. Diese Karte belehrt uns, dass um 1930 die meisten Gebäude aus dieser Zeit noch bestanden. Zeitgenossen werden bestätigen, dass in den Dreissigerjahren in Grossdietwil lediglich folgende Gebäude entstanden sind: Arzthaus, MFH an der Kantonsstrasse zwischen Käserei und Spatz, das Wohnhaus der Familie Steffen an der Kantonsstrasse bei der Abzweigung der Kirchgasse. Vergleichen wir die Karte von 1863-1867 mit der Landeskarte der Schweiz (1:50000) aus dem Jahre 1965, so stellen wir fest, dass in dieser Zeit z.B. folgende Gebäude aus dem 19. Jahrhundert nicht mehr existierten:

- Gebäude über dem Eingang zur Welschen Höhle.
- Im Turns: Haus nahe der Strasse vom Turns zur Ecke des Mühlewaldes, unten beim Hohl weg im Wald.
- An der Strasse auf die Allmend: Haus vis-à-vis der Leichenhalle auf dem heutigen grossen Parkplatz.
- Unterdorfstrasse vor der Brücke über den Mühlebach: Haus vis-à-vis Liegenschaft von Theo Bürli.
- An die Kantonsstrasse, wo 1896 das Schulhaus gebaut wurde, bestand 1863 auch ein Gebäude.
- In Erpolingen: Vis-à-vis des Kreuzes und des heutigen Wegweisers auf dem Jörihof stand auch eine Liegenschaft, vollständig umschlossen vom Land des Jörihofes.
- Gondiswilerstrasse: Liegenschaft gegenüber dem Schützenhaus auf der linken Seite, vom Dorf her gesehen.



Karte: StALU - Topographische Karte des Kantons Luzern. 1864-67.

Alles in allem kurz zusammengefasst: Es bestanden 1863 in der Gemeinde mehr Gebäude als um 1950. Der eigentliche Wohnbauboom setzte um 1988 ein, als an der Eichbühlstrasse die Wohnhäuser errichtet wurden.

Weiter ist im Lexikon von der Nachbarschaft zu lesen und es wird festgehalten, dass die beiden Dörfer beinahe zusammenhängen. Auch der Verweis, dass die Verbindung Luzern-Bern über Grossdietwil führte, was aber gemäss anderen Darstellungen kaum von grosser Bedeutung war. Die beiden Orte waren über Hüswil einerseits und über St. Urban-Wiggertal anderseits miteinander verbunden.

Kirche und Kaplaneien

Es fällt in der Lexikoneintragung auch die breite Darstellung der Kirche auf. Es war tatsächlich so, dass die alte Kirche viel zu klein war und dass viele Gottesdienstbesucher jeweils vor der Kirche mitfeierten. Darüber wurde schon um 1800 geklagt. Aber es fehlte immer an Geld, um ein neues Gebäude zu erstellen. Der heutige Bau entstand endlich 1880. Sodann ist noch die Rede von den Kuratkaplänen. Kapläne waren die Gehilfen des Pfarrers, ähnlich wie andernorts die Pfarrhelfer. Die Kuratkapläne aber hatten eine Sonderstellung. Sie waren in der Seelsorge verantwortlich für ein bestimmtes Gebiet und hatten damit pfarrherrliche Rechte. Man kann sich vorstellen, dass einer der Kapläne vielleicht für eine der Gemeinden im Sprengel Grossdietwil verantwortlich war. In den Dreissigerjahren als noch eine Kaplanei besetzt war, bestand eine ähnliche Ordnung.

In der Aufzählung der Gehöfte oder Weiler ist die Lexikoneintragung aber etwas daneben. Sicher gehörte die Gretti nie zur Gemeinde Grossdietwil, wohl aber zur Kirchgemeinde, wie heute noch. Dann ist auch die Rede vom Lättenbach. Da muss es sich eher um den Längenbach handeln. Mit Gewissheit ist auch Härzligen fehlerhaft. Da ist bestimmt Härpolingen gemeint, die alte Bezeichnung vom heutigen Erpolingen.

Aber der Hinweis auf Leinenstoffherstellung ist richtig, haben wir doch in alten Schliessrechten von Bauernhöfen vereinzelt die Bestimmung angetroffen, dass die Person, welche das Schliessrecht inne hat, auch jährlich Anspruch auf etwas Leinstoff hatte. Leinstoffherstellung, das gab's also in Grossdietwil vor mehr als 150 Jahren.

Quellen- und Literaturnachweis:
- Neues Vollständiges Ortslexikon der Schweiz Zürich. 1862.
- StALU: Topographische Karte des Kantons Luzern. 1864-67.

Text: Josef Bucher-Häfliger

Bei der Flachsernte. Foto: Wiki CC 3.0 Lokilech

Fluebergweiher

Mit etwas Glück kann der Biber auch am Tag beobachtet werden. Bild: Manfred Steffen

Fluebergweiher – idyllisch auch an Wintertagen. Bild: Manfred Steffen

Biber, Eisvogel, Krickente, Silberreiher,... wunderbare Beobachtungen am Fluebergweiher

Am Naturerlebnisplatz Fluebergweiher sind bereits sagenhafte Naturbeobachtungen möglich.

Noch sind die Bauarbeiten nicht abgeschlossen, doch bereits lassen sich am Fluebergweiher tolle Naturbeobachtungen machen. Jeden Tag bezaubern den Gast andere faszinierende Stimmungen, Farbenspiele und Spiegelungen.

Bevor im Spätherbst das Eis den fast voll gefüllten Teich bedeckt, waren nahezu täglich ein bis zwei Eisvögel zu beobachten – sofern man ruhig und auf Distanz blieb. Diese konnten von Warten aus die im Wasser sich entwickelnden Libellenlarven jagen.

Während der Zugzeit nutzten verschiedene Vogelarten das Gebiet als Rastplatz, vor allem Enten und Limikolen. Neben den häufigen Stockenten waren gelegentlich auch die putzigen Krickenten zu entdecken. Das überflutete Gras wird von diesen im Wasser gründelnden Enten genutzt. Mehrere Tage war ein Flussregenpfeifer zu bestaunen. Diese Art brütet auf kaum bewachsenen Kiesflächen in Augebieten. Zum krönenden Jahresabschluss gaben sich sogar die in der Region erst selten auftretenden Silberreiher, gerade zwei an der Zahl, ein Biber, ein Dutzend Stockenten und drei Kormorane ein Stelldichein. Am hellichten Tag inspizierte dabei der Biber die Insel, schwamm immer wieder rundherum und erklomm den Hügel. Ob sich dieser Ort zum Bau einer Biberburg eignet? Schön für uns wär's jedenfalls, wenn dereinst junge Biber bei Spielen im Teich beobachtet werden könnten. Zur Zeit ist das Winterfutter für die Biber, die Rinden und Knospen von Gehölzen, am Teich noch rar. Dafür war scheinbar die saftige Rinde der Buchenstämme ganz lecker, welche

Heckenpflanzung durch GrossdietwilerInnen und Mitglieder der Vereine Lebendiges Rottal und Karpfen pur Natur. Bild: Jürg Stauffer

Verein Lebendiges Rottal

Besenheide im Buchwald. Bild: Manfred Steffen

als wertvolle Totholzstrukturen platziert wurden. Später werden diese Stämme von Pracht- und Bockkäfern zerfressen. Die von diesen Käferlarven übrig bleibenden Löcher nutzen Wildbienen dann als Nistplätze.

Weitere Gestaltungsarbeiten beim Besucherplatz

Sofern es das Wetter zulässt, wird durch den Winter und bis in den Frühling der Besucherplatz beim Wanderweg fertig gestaltet sowie weitere Detailarbeiten abgeschlossen. Im März erfolgen durch die Eigentümer und Freiwillige der Vereine Lebendiges Rottal und Karpfen pur Natur weitere Hecken-, Kopfweiden- und Baumpflanzungen. Nach und nach werden die entstehenden Feuchtwiesen und Säume mit Wildblumen aus der Region angesät. So kann das Gebiet an einem Biodiversitätstag im Frühling der Bevölkerung vorgestellt werden. Bis dahin werden sich weitere spannende Tiere in diesem neuen Lebensraum einfinden.

Helferinnen und Sponsoren gesucht

Bei den Gestaltungsarbeiten sind helfende Hände auch aus Grossdietwil gefragt. Melden Sie sich doch bei den Eigentümern bzw. bei der Projektleitung. Weiter können Sie für die Eisvogelwand Beiträge auf das Post-Konto «Zweckgebundene Gelder» des Vereins Lebendiges Rottal, 6147 Altbüron einzahlen, IBAN CH31 0900 0000 1527 6605 2, unter dem Vermerk «Spende Eisvogelbrutwand Flueberg», möglichst mit der vollständigen Angabe Ihrer Kontaktdaten. Wer einen namhaften Betrag spendet, kann sich auf der Webseite und auf der künftigen Infotafel eintragen lassen. Es wird dafür auch mit einem Sponsorenanlass und einer exklusiven Exkursion durch die später nicht mehr begehbaren Bereiche des Naturschutzgebiets gedankt werden. Weitere Informationen erhalten Sie beim Projektleiter Manfred Steffen, Tel. 062 922 88 40, verein@lebendigesrottal.ch und auf der Webseite www.lebendigesrottal.ch.

Text: Manfred Steffen

Sandbienenart, die das Nest für den Nachwuchs in den unbewachsenen Sandboden gräbt. Bild: Karin Schneider

Naturschatz Buechwaldgrube

Wildbienenvortrag in Melchnau am Freitag, 13. März 2020

In Wald, Landschaft und Siedlung sind offene Sandböden, Kies- oder Lehmflächen Mangelware geworden. Offene Bodenstellen gelten als unordentlich und werden rasch bepflanzt, angesät oder zuasphaltiert. Dabei würden diese Nischen ein reichhaltiges Leben beherbergen. So sind diese beispielsweise für mehr als die Hälfte der rund 600 Wildbienenarten der Schweiz lebensnotwendig. Denn diese Wildbienen legen darin die Nester für ihren Nachwuchs an. Wenn man bedenkt, dass viele davon eine unverzichtbare Leistung bei der Befruchtung der Pflanzen erfüllen, auch unserer Kulturpflanzen, sollte ihr starker Rückgang uns zu denken geben.

In der Buechwaldgrube wurden von der Korporation als Eigentümerin, der Gemeinde, initiativen Personen und dem Verein Lebendiges Rottal schon vor Jahrzehnten Aufwertungsmassnahmen für mehr Natur gestartet. Das Areal ist mittlerweile als Sonderwaldreservat gesichert, um die Naturwerte darin dauerhaft zu erhalten. Hier wurden wieder offene Sand- und Kiesstellen geschaffen. Wie Untersuchungen vom Wildbienen- und Wespenspezialisten Andreas Müller aus Zürich im 2019 nun ergaben, kommen hier über 85 Wildbienenarten auf engem Raum vor. 20 darunter sind gefährdet, ein paar davon gelten sogar als Neunachweise für den Kanton Luzern.

Erfahren Sie mehr über diesen besonderen Schatz von Grossdietwil, über die faszinierende Lebensweise dieser Insekten und wie Sie diese putzigen Nützlinge im eigenen Garten, auf dem Balkon, im Hofraum oder in der Landschaft effektiv fördern können.

Der Verein Lebendiges Rottal bietet dazu der Bevölkerung vor seiner Mitgliederversammlung am Freitag, 13. März 2020 einen Vortrag von Andreas Müller an. Treffpunkt ist um 19.00 Uhr im Saal des Gasthofs Löwen in Melchnau.

Weitere Informationen zum Anlass und wie der Verein die Biodiversität in der ganzen Region mit Unterstützung durch Mitglieder fördert, finden Sie unter www.lebendigesrottal.ch oder erhalten Sie beim Präsidenten Manfred Steffen, Tel. 062 922 88 40, verein@lebendigesrottal.ch.

Text: Manfred Steffen

In der aufgewerteten Buechwaldgrube bieten die offenen Bodenstellen für zahlreiche Wildbienenarten Nistplätze. Nektar und Pollen finden sie im feuchten Wildblumensaum um die Weiher sowie im trockenen Ginsterheidenbereich. Bild: Manfred Steffen

Musikgesellschaft

Das Bass-Register.

Jahreskonzert der MGGA

Am 9. und 10. November 2019 lud die Musikgesellschaft Grossdietwil-Altbüron zum Konzert in Altbüron ein. Das Programm der MGGA war für einmal bunt zusammengestellt. Die Musikkommission gab nämlich allen Registern den Auftrag, ihnen ein Lieblingsstück zu melden. So hörte man beispielsweise eine moderne Melodie von Coldplay, einen traditionellen Marsch wie Punchinello, aber auch den Klassiker «Bohemian Rhapsody» von Queen.

René Fankhauser führte gekonnt durchs Programm. Mit Fotos wurde dem Publikum jeweils gezeigt, welches Register für welche Stückwahl verantwortlich war. Auch hier mussten sich die Register ins Zeug legen, denn das Foto musste zu ihrer Stückwahl passen.

Überzeugt haben auch die Solisten am Alphorn. Franz Bollhalder, Markus Steiner und Margit Steiner haben das Stück «Alphorn Ballad» in Begleitung der MGGA vorgetragen.

Am Sonntag wurde das Konzert zudem von den Jüngsten eröffnet: Die Hinterländer Juniorband entführte das Publikum mit bekannten Hits in die Welt der Musik.

«Was hättisch du gwählt?» – Dieses Programm hatte für jeden Geschmack etwas dabei. Der herzliche Applaus als Lohn fürs Schaffen freute die Musikantinnen und Musikanten sehr. In gemütlicher Runde im Anschluss ans Konzert erzählt man sich gegenseitig, welches Stück bei den Besucherinnen und Besuchern am besten angekommen ist. Vielen Dank für Ihren Besuch!

Text: Jacqueline Kurmann, Fotos: zvg

Hinterländer Wiesnwanderung – Vorverkaufsstart am Samstag, 29. Februar 2020

Die Vorbereitungen für die Hinterländer Wiesnwanderung laufen bereits auf Hochtouren. Am Samstag, 29. Februar 2020 ab 10 Uhr startet der Vorverkauf für die Wanderungs-Tickets unter www.wiesnwanderung.ch.

Das Ticket für die Wanderung inkl. Verpflegung und Unterhaltung kostet CHF 77.00.

Darin enthalten sind folgende Leistungen:

- Teilnahme an der ersten Hinterländer Wiesnwanderung
- exklusiver Bierhumpen
- Total 10 alkoholische Getränke (3,3 dl Bier, 1 dl Wein oder Kaffee Schnaps)
- Mineralwasser
- köstliche Verpflegung an jedem Stand (Brezel, Suppe, Grill-Hendl, Weisswurst mit Brot, Lebkuchen)
- Musikalische Unterhaltung an einigen Posten der Wanderstrecke

An der anschliessenden Party in der Festhalle bei Familie Steiner sorgt die Band GRENZENLOS für Stimmung.
Auch darf ein DJ-Zelt nicht fehlen.
Der Zutritt am Abend ist für alle kostenlos.

«Bes vo Afang a debii – mer freued eus!»

Weitere Infos unter www.wiesnwanderung.ch

Samariter

Übungszeit:
Jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr

Übungsräume:
Grossdietwil: Säulensaal
Altbüron: MZH auf der Bühne

Samariter Jahresprogramm 2020

Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen!

Mittwoch,	22. Januar	**Generalversammlung** im Gasthaus Löwen Grossdietwil	
Mittwoch,	05. Februar	**Vortrag Similasan** im Säulensaal in Grossdietwil, zusammen mit der Frauengemeinschaft der Pfarrei Grossdietwil	
Mittwoch,	04. März	**Weiterbildung Sanitätsdienst Teil 1*** im Pfarreiheim Grossdietwil	* Obligatiorsche Übung für Postenstehen
Mittwoch,	01. April	**Übergabe an den Rettungsdienst** in Grossdietwil	
Mittwoch,	06. Mai	**Maibummel**	
Montag,	08. Juni	**Übung mit SV Dürrenroth** in Dürrenroth	
Mittwoch,	24. Juni	**Unser Postenzimmer und was dazugehört** in Altbüron	
Samstag,	15. August	**Ausflug**	
Mittwoch,	02. September	**Weiterbildung Sanitätsdienst Teil 2** * in Altbüron	* Obligatiorsche Übung für Postenstehen
Mittwoch,	14. Oktober	**Unser Verein** in Grossdietwil	
Mittwoch,	04. November	**Alternative Übung** in Grossdietwil	
Mittwoch,	02. Dezember	**Chlaushöck**	

Nothilfekurs Pfaffnau

Donnerstag,	23. Januar	19.00 - 22.00 Uhr
Freitag,	24. Januar	19.00 - 22.00 Uhr
Samstag,	25. Januar	08.00 - 12.00 Uhr

Nothilfekurs Grossdietwil

Donnerstag,	30. Januar	19.00 - 22.00 Uhr
Freitag,	31. Jabuar	19.00 - 22.00 Uhr
Samstag,	01. Februar	08.00 - 12.00 Uhr

Blutspenden Grossdietwil

Dienstag,	24. März
Dienstag,	15. September

SamSam

Samstag,	24. August	Grossdietwil vor dem Dorfladen / Altbüron vor dem Spar

Kilbi / Spielplatzfest Altbüron

Sonntag,	06. September

Sanitätsdienst Weiterbildung in Ufhusen

Freitage,	11. September und 09. Oktober

Fasnachtskomitee 6 Gögs

Frauengemeinschaft

Schmutziger Donnerstag 2020

Die fünfte Jahreszeit steht schon bald wieder vor der Türe. Der 20. Februar 2020 ist nicht mehr weit entfernt.

Das Motto für den Umzug ist bekannt:

Altbüron im Mittelalter

Die Ideen für den Umzug sind bereits im Kopf und müssen nur noch umgesetzt werden.

Wir hoffen, dass alle Vereine aus dem Rottal tatkräftig am Umzug teilnehmen, am besten als aktive Umzugsteilnehmer oder sicher als Zuschauer.

Wir Gögs freuen uns auf die verrückte, fünfte Jahreszeit und danken euch bereits jetzt für eure Unterstützung! Nur mit Umzugsteilnehmern und vielen Zuschauern kann der Fasnachtsanlass in Altbüron gelingen.

Auch für unsere Fasnachtszeitung brauchen wir offene Ohren und Augen. Meldete euch ungeniert bei uns. Vielen Dank.

Marcel Hofmann, Tel. 079 104 00 91,
sechsgoegs@bluewin.ch, www.sechsgögs.ch

Text: Anton Kurmann

Termine der Altbürer Fasnacht 2020 auf einen Blick

1. Februar 2020:
Altleutenbesuch und Schränzerball

8. Februar 2020:
Altleutenbesuch

15. Februar 2020:
Kinderfasnacht Grossdietwil

20. Februar 2020:
Schmutziger Donnerstag

- 6.00 Uhr
Tagwache

- Ab 11.00 Uhr
Mittagessen in der MZH

- 14.00
Start Umzug

- Ab 15.00 Uhr
in der MZH Altbüron Ramba Zamba
mit Guggenmusik-Auftritten,
Unterhaltung durch die Partyband Wolkenbruch
und mit DJ

25. Februar 2020:
Uslumpete Altbüron

Einladung zur Generalversammlung der Frauengemeinschaft

28. Januar 2020,
19.30 Uhr
im Pfarreiheim Grossdietwil

Wir freuen uns,
wenn wir viele Frauen an der GV
begrüssen dürfen.

Miteinander möchten wir den Abend
in gemütlicher Verbundenheit verbringen,
Kontakte pflegen und neue Frauen
kennenlernen.

Frauen, welche gerne
der Frauengemeinschaft beitreten möchten,
sind herzlich willkommen.

Auskunft gibt Madeleine Fuchs,
Tel. 062 927 30 01.

Können Ihre Finanzen mit Ihrer Lebenssituation Schritt halten?

SwissLife Select

Ich berate Sie gerne
Dietmar Frei, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis
Swiss Life Select Aarau
Bleichemattstrasse 16, 5001 Aarau
Telefon +41 62 832 70 30, Mobile +41 79 200 30 56
dietmar.frei@swisslife-select.ch

HOMÖOPATHIE IN DER ERSTEN HILFE

MITTWOCH, 5. FEBRUAR 2020

Säulensaal im Schulhaus, Grossdietwil

PROGRAMM

Mit Homöopathie lassen sich auch kleine Notfälle unterstützen, sei es im Samariteralltag wie auch im Alltag der Familie. Welche Möglichkeiten sich dazu bieten, erfahren Sie kostenlos an diesem Abend.

Zeit
19.30 bis 21.30 Uhr

Referentin
Martina Tschofen, Drogistin HF, Fachreferentin Similasan AG

Dieser Anlass ist kostenlos.

Wir freuen uns, Sie an diesem Abend persönlich zu begrüssen

Samariterverein Zell und Grossdietwil-Altbüron, Frauengemeinschaft Pfarrei Grossdietwil, Evang.-ref. Frauenverein Willisau-Hüswil und Martina Tschofen

samariter
Samariterverein Grossdietwil-Altbüron

Frauengemeinschaft Pfarrei Grossdietwil

Evang.-ref. Frauenverein Willisau - Hüswil

Similasan

Babysitter-Kurs

In diesem Jahr wird Jugendlichen ab 13 Jahren wieder die Möglichkeit geboten, sich an zwei Halbtagen zum Babysitter ausbilden zu lassen.

Wann:
1. Teil: 7. März 2020 Vormittag
2. Teil: 14. März 2020 Nachmittag

Wo:
Pfarreiheim Grossdietwil

Anmeldung:
Bis am 9. Februar 2020 per Mail an:
nadja_eiholzer@gmx.ch

Weitere Infos folgen nach Anmeldeschluss.

Dietler Agenda

Datum	Veranstalter	Was	Wo
14. Januar	Integrationsgruppe	Deutschtreff, 13.30-15.30 Uhr	Zell, Primarschulhaus
15. Januar	FG Pfarrei Grossdietwil	Frauengottesd.mit Gedächtnis für alle verst. Frauen, 19.00 Uhr	Kirche/Pfarreiheim
16. Januar	Seniorinnen- und Seniorentreff	Mittagstisch	Gasthof Löwen
16. Januar	SVKT Frauensportverein Grossdietwil	GV	
17. Januar	FG Pfarrei Grossdietwil	Chenderstobe, 09.00-11.00 Uhr	Pfarreiheim
17. Januar	Turnverein Grossdietwil Damen/Herren	61. Generalversammlung	Grossdietwil
17. Januar	Elternrat und das Elternforum Zell	Vortrag: «Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien», 19.30 Uhr	Singsaal, Oberst. Zell
18./19. Januar	JuBla Grossdietwil	72h Projekt	Pfarreiheim
22. Januar	Samariterverein G + A	GV	Gasthof Löwen
23.-25. Januar	Samariterverein G + A	Nothilfekurs	Pfaffnau
25. Januar	MuseumDietu	Museum offen, 13.30-16.30 Uhr	Museum Grossdietwil
27.-31. Januar	Schule Grossdietwil	Projektwoche MINT mit Fischbach	
28. Januar	Seniorinnen- und Seniorentreff	Jassen und Kegeln	Rest. Engel, Hüswil
28. Januar	Integrationsgruppe	Deutschtreff, 13.30-15.30 Uhr	Zell, Primarschulhaus
28. Januar	FG Pfarrei Grossdietwil	GV um 19.30 Uhr	Pfarreiheim
30./31. Januar	Samariterverein G + A	Nothilfekurs	Säulensaal
31. Januar	Schützenverein Grossdietwil	GV	Gasthof Löwen
01. Februar	Samariterverein G + A	Nothilfekurs	Säulensaal
01. Februar	Tunnuschränzer Altbüron	Schränzerball	MZH Altbüron
01. Februar	Pfarrei Grossdietwil	Darstellung des Herrn, Kerzensegnung/Blasiussegen, 17.30 Uhr	Pfarrkirche
01./02. Februar	Turnverein Grossdietwil Damen/Herren	Ski- und Schneetag	
02. Februar	Pfarrei Grossdietwil	Darstellung des Herrn, Kerzensegnung/Blasiussegen, 9.30 Uhr	Pfarrkirche
05. Februar	FG Pfarrei G. & Samariterverein	Vortrag Similasan, 19.30 Uhr	Säulensaal
06. Februar	Pfarrei Grossdietwil	Ökumenischer Schulgottesdienst, 8.00 Uhr	Pfarrkirche
07. Februar	Pfarrei Grossdietwil	Agathafeier Feuerwehr, Messfeier, 19.30 Uhr	Pfarrkirche
07. Februar	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	Agathafeier, 19.15 Uhr	
08. Februar	Pfarrei Grossdietwil	Messfeier mit Agathabrotsegnung, 17.30 Uhr	Pfarrkirche
09. Februar	Pfarrei Grossdietwil	Ökumenischer Gottesdienst in der Kirche Melchnau, 9.30 Uhr	Kirche Melchnau
09. Februar	Einwohnergemeinden	Blanko-Abstimmungstermin	
09. Februar	JuBla Grossdietwil	Brot verkaufen	Kirche
11. Februar	Seniorinnen- und Seniorentreff	Singen mit Ruth Graber	Pfarreiheim
11. Februar	Integrationsgruppe	Deutschtreff, 13.30-15.30 Uhr	Zell, Primarschulhaus
12. Februar	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	Atemschutz, 19.30 Uhr	
14. Februar	FG Pfarrei Grossdietwil	Chenderstobe, 9.00 - 11.00 Uhr	Pfarreiheim
15. Februar	Schulen	Fasnachtsferien bis 1. März 2020	
15. Februar	Tunnuschränzer Altbüron	Kinderfasnacht	Turnhalle
15. Februar	Schützenverein Grossdietwil	Oldie-Ball	Turnhalle
19. Februar	Seniorinnen- und Seniorentreff	Seniorenfasnacht mit Mittagstisch	Pfarreiheim
20. Februar	Fasnachtskomitee 6 Gögs	Schmudo Umzug	Altbüron
25. Februar	Plooggeister vom Totebode	Tuntiverbrönne	Altbüron
26. Februar	Pfarrei Grossdietwil	Messfeier Aschermittw., Segnung + Auflegung Asche, 19.00 Uhr	Pfarrkirche
01. März	Pfarrei Grossdietwil	Grosses Gebet für Kranke und Betagte, 13.30 Uhr	Pfarrkirche
04. März	Samariterverein G + A	Weiterbildung Sanitätsdienst Teil 1	Säulensaal
04. März	Bäuerinnen- und Bauernverein AGF	GV	Gasthof Löwen
06. März	FG Pfarrei Grossdietwil	Weltgebetstag, 19.30 Uhr	Kirche
07. März	FG Pfarrei Grossdietwil	Babysitterkurs, 1. Teil, mit Rahel Wanner, Vormittag	Pfarreiheim
09.-13. März	Schule Grossdietwil	Schulbesuchswoche	Schulhaus
10. März	Seniorinnen- und Seniorentreff	Singen mit Ruth Graber	Pfarreiheim
10. März	Integrationsgruppe	Deutschtreff, 13.30-15.30 Uhr	Zell, Primarschulhaus
10. März	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	1 Of.- Uebung, 19.30 Uhr	
13. März	FG Pfarrei Grossdietwil	Chenderstobe, 9.00 - 11.00 Uhr	Pfarreiheim
13. März	MGGA	GV	Gasthof Löwen
13. März	FG Pfarrei Grossdietwil	Frauenjass, 19.30 Uhr	Pfarreiheim
13. März	Verein Lebendiges Rottal	Offener Vortrag: Wildbienen, 19.00 Uhr, danach GV	Löwen, Melchnau